

Ich, Heike Bergner, trete für Sie an. Die Arbeit im Rat bewegt etwas.

Die SPD ist eine treibende Kraft in unserem Ort

Liebe Wählerinnen und Wähler, seit nunmehr 31 Jahren darf ich Ihre Interessen im Rat der Gemeinde Rheurdt vertreten. Diese ehrenamtliche Aufgabe hat mir immer viel Spaß gemacht. Für das Vertrauen, das Sie mir durch Ihre Stimmabgabe gegeben haben, bedanke ich mich an dieser Stelle von ganzem Herzen. Ob im Ausschuss für Soziales, dem Schulausschuss oder im Gemeinderat - überall habe ich mich einbringen können und mit der Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen aller im Rat vertretenen Parteien auch einiges zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in meiner Heimatgemeinde bewegt und erreicht. Bei der nächsten Kommunalwahl bitte ich nun noch einmal um Ihre Stimme, damit ich meine bisherige Arbeit für Sie fortsetzen

kann. Auch in den nächsten 5 Jahren wird mein politischer Schwerpunkt im sozialen Bereich liegen, das heißt für mich, vor allem bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen und die Versorgung der RheurderInnen und Rheurdt vor Ort aufrecht zu erhalten und zu verbessern.



Heike Bergner

Ich, Kelly Tucker, trete für Sie an. Die Arbeit im Rat bewegt etwas.

Die SPD ist eine treibende Kraft in unserem Ort

Mein Name ist Kelly Tucker, ich bin 23 Jahre alt und studiere im Master Germanistik in Düsseldorf. Neben der deutschen Literatur bin ich besonders an den sozialen Medien und deren Nutzung interessiert und konnte dieses Wissen bereits mit der Parteiarbeit verbinden. Ich sehe es als meine Aufgabe frischen Wind und innovative Ansätze zusammen mit meiner Juso-Kollegin Lara in die Rheurder SPD einzubringen. Gerade junge Menschen müssen ihre politische Stimme nutzen, um etwas bewegen zu können. Dafür möchte ich meine Stimme in Rheurdt nutzen, um Politik jungen Wählern nahe zu bringen und sie mit einzubeziehen. Die Rheurder Politik geht nicht nur erfahrene Mitglieder des Rates an, sondern sollte mit vielen Stimmen aus un-

terschiedlichsten Gruppen gestaltet werden. Neue und umsetzbare Ideen sind deswegen essenziell. Erfahrung ist wichtig, moderne und neue Wege zu beschreiten unverzichtbar. Deswegen zähle ich am 13. September auf Ihre Stimme, für modernes und soziales Miteinander.



Kelly Tucker

Wohnen in Rheurdt

SPD will mehr Vielfalt

Geht man durch unsere Gemeinde und es spielt dabei der Ortsteil keine Rolle, stellen wir fest, dass der überwiegende Teil unserer Wohnungen aus Ein-/Zweifamilienhäusern besteht. Sehr lange war es üblich, dass die Kinder im Haus der Eltern ihre Wohnung einrichteten, denn es war "normal" und zudem deutlich billiger als eine eigene Wohnung anzumieten. Diese Selbstverständlichkeit gibt es heute nur noch selten. Junge Erwachsene suchen kleine Wohnungen, um auf eigenen Füßen zu stehen - da können sie in Rheurdt leider oft lange suchen. Das Angebot an Mietwohnungen ist gering und in Neubauten teuer. Daher zieht es viele junge Leute in die Nachbarkommunen, da gibt es bessere Angebote. Wir setzen uns dafür ein, dass jede/r, der/die in Rheurdt bleiben möchte, dieses



Gelungener, sozialer Wohnungsbau in Rheurdt

auch realisieren kann. Daher fordern wir seit langem - und mit besonderem Nachdruck in der letzten Wahlperiode - den Ausbau des sozial geförderten Wohnungsbaus in unserer Gemeinde. Das ist jetzt in Ansätzen schon von Erfolg gekrönt, denn nicht nur auf dem Areal der alten Grundschule in

Rheurdt werden solche Wohneinheiten entstehen, auch am Hochend erstellt ein privater Bauherr solchen Wohnraum. Die SPD hat sich für eine Aufstockung der Fördermittel stark gemacht. Jetzt sollten wir diese Möglichkeit für unsere BürgerInnen nutzen, deren Finanzen begrenzt sind.

Geduld ist wichtig!

In den letzten Jahren habe ich gelernt, Geduld und Beharrungsvermögen sind zentrale Eigenschaften, willst du in der Kommunalpolitik etwas erreichen. Das gilt ins-

besondere, wenn du einen Wahlkreis im Außenbezirk vertrittst. Von daher bin ich stolz auf die Resultate meines Einsatzes im Rat. In Neufeld wird es einen Kinderspielfeld geben, der wirklich nötig ist, denn es gibt keine Angebote mehr vor Ort: Keine Kull lädt ein, kein Minigolf, wirklich nichts. Dafür gibt es viele neue Häuser an der Neufelder Straße -

nur keine Parkplätze. Die Frage, wie sicher die Kinder sind, wenn sie auf den Schulbus warten, beschäftigt viele Eltern. Ich freue mich sehr, dass die Verwaltung die Bedenken teilt und in Neufeld die Planung eines Verkehrskonzepts beginnt: Die Sicherheit der BürgerInnen hat oberste Priorität und alle Kinder sollen den Spielfeld erreichen können.

Plakatieren

SPD wollte Plakatieren begrenzen!

Bei der kommenden Wahl im September werden der Landrat bzw. die Landrätin, Kreistagsmitglieder*Innen, die Bürgermeister*Innen sowie die Ratsmitglieder*Innen gewählt. Aus der Erfahrung der letzten Wahlkämpfe hat die SPD-Rheurdt den im Rat vertretenen Parteien ein Wahlkampfabkommen vorgeschlagen: sich beim Plakatieren auf die von der Gemeinde aufgestellten Plakatwände und auf eine begrenzte Anzahl von Großwänden zu beschränken. Wie zuletzt, kommen auf Kreisebene vielleicht noch ein oder zwei Parteien oder Wählervereinigungen hinzu. Man hätte sich auch auf bestimmte Standorte für Dreieckständer einigen können. Auf die an den Lichtmasten befestigten Hohlkammerplakate hätte komplett verzichtet werden können. Von der FDP haben wir nichts gehört. Die Grünen haben ohne Begründung abgelehnt. Von der CDU haben wir nur ein weiches: "Na ja, wir wollen nicht zu viel plakatieren", gehört. Es tut uns leid, aber auch wir wollen Wahlen gewinnen, dazu gehört auch Kandidaten*Innen vorzustellen. Wir werden aber nicht das Dorf mit Plakaten zuflutern. Vielleicht halten die anderen Parteien sich ja auch ohne Abkommen daran.